Medieninformation

Landeskriminalamt Sachsen

Ihr Ansprechpartner
Kay Anders

Durchwahl
Telefon +49 351 855 2010
Telefax +49 351 855 2095

kommunikation.lka@
polizei.sachsen.de*

03.06.2025

Verdacht des Callcenter-Betruges

Europaweite Durchsuchungsmaßnahmen realisiert

Die Staatsanwaltschaft Dresden und das Cybercrime Competence Center des

Landeskriminalamtes Sachsen ermitteln im Rahmen eines europaweit

geführten Strukturverfahrens gegen mehr als 170 Beschuldigte wegen des

Verdachts des gewerbs- und bandenmäßigen Betrugs sowie wegen des

Verdachts der Geldwäsche in insgesamt mehr als 30.000 Fällen.

Die Beschuldigten stehen im Verdacht, durch betrügerische Callcenter-

Aktivitäten, zumindest seit 2014 einen Vermögensschaden in Höhe von

mindestens acht Millionen Euro verursacht zu haben.

Dabei sollen die Beschuldigten Anrufe mit vorgetäuschten Identitäten als

Bankmitarbeiter oder Polizeibeamte, fingierte Inkassoschreiben, gefälschte

Gerichtsbeschlüsse und Mahnungen, vermeintliche Glücksspiele sowie

gezielte Geldwäscheaktivitäten eingesetzt und insbesondere ältere Menschen

im In- und Ausland geschädigt haben.

In dem Ermittlungsverfahren der Staatsanwaltschaft Dresden und des

Landeskriminalamts Sachsen durchsuchen Einsatzkräfte seit den frühen

Morgenstunden über 35 Wohn- und Geschäftsräume von 39 Beschuldigten in

Deutschland, Griechenland, Österreich, der Tschechischen und der

Slowakischen Republik. Als Zwischenergebnis wurden bereits drei Haftbefehle

(zwei griechische Männer und ein türkischer Mann) vollstreckt. Des Weiteren

Hausanschrift:
Landeskriminalamt Sachsen
Neuländer Straße 60
01129 Dresden

www.lka.sachsen.de

* Kein Zugang für verschlüsselte elektronische Dokumente. Zugang für qualifiziert elektronisch signierte Dokumente nur unter den auf www.lsf.sachsen.de/eSignatur.html vermerkten Voraussetzungen.

wurden bisher diverse Mobiltelefone und elektronische Datenträger sowie weitere Dokumente sichergestellt bzw. beschlagnahmt.

Die Einsatzkräfte werden durch Kolleginnen und Kollegen aus den jeweiligen Staaten unterstützt. Die Koordinierung des Einsatzes in den fünf Staaten erfolgte mit Unterstützung von Eurojust, Europol und der Financial Intelligence Unit (FIU).

Die Ermittlungen der Staatsanwaltschaft Dresden und des Landeskriminalamts Sachsen dauern an und werden noch einige Zeit in Anspruch nehmen.

Medien:
Dokument: Verdacht des Callcenter-Betruges